

Götz, Nicolaus: Der verzweiflende Schäfer (1751)

- 1 Du reiner Bach, der seine Quelle flieht
- 2 Und über schattenreiche Gründe
- 3 Den krummen Lauf durch Klee und Blumen zieht;
- 4 Die Ruhe such' ich hier, die ich nicht bey dir finde.
- 5 Dein sanft Gemurmel nährt mein Leid;
- 6 Dein dunkler Rand ist mir ein Bild der Traurigkeit,
- 7 Wo ich mich ungestört betrübe.
- 8 Da flieh' ich vor der Welt, vor mir flieht was ich liebe,
- 9 Und ich, ich trage noch des Lebens schwere Last?
- 10 O reiner Bach, umzirt mit Rosenbüschen,
- 11 Der meine Thränen aufgefast,
- 12 Ich will, o Bach, mein Blut zu deinen Wellen mischen;
- 13 Du solst mich sterben sehn, der du mich leben sahst.

(Textopus: Der verzweiflende Schäfer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49560>)